

## **Politische Gefangene und was soziale Bewegungen tun können**

Amerika hat Millionen von Gefangenen in seinen Verliesen weggesperrt, viele von Ihnen seit 20, 30 und 40 Jahren oder mehr – erstaunlicherweise behauptet es trotzdem, dass es in seinen Gefängnissen keine politischen Gefangenen oder Kriegsgefangene (PP'/POW'S) gibt - und dass es keine politischen Gefangenen hat.

Dies macht die Vereinigten Staaten zum einzigen Land auf der Welt mit Masseninhaftierung, mit mehr über lange Zeiträume hinweg eingesperrten Gefangenen als jedes andere Land, mit Gefangenen rund um die Welt in geheimen CIA-Gefängnissen - aber ohne politischen Gefangene.

Da es keine politischen Gefangenen hat, hat es natürlich auch keine Massen von Armen, keine hungrigen, obdachlosen oder arbeitslosen Menschen, es hat auch keine Massen von unterdrückten Nationalitäten und Unterklassen, die in Reservaten, Barrios, Ghettos, Sozialsiedlungen, Wohnwagensiedlungen und Wohnprojekten eingepfercht werden, die täglich jeder Art von Diskriminierung, Verfolgung aus rassistischen Gründen und Polizeibrutalität, Mord und Masseninhaftierung ausgesetzt sind.

Wenn die vereinigten Staaten keine politischen Gefangenen haben, dann gibt es offensichtlich auch keine Massenungerechtigkeit in Amerika, denn das ist die Ursache für Masseninhaftierung und politische Gefangene. Masseninhaftierung ist Barometer und Hauptindikator für die Massenungerechtigkeit in der Gesellschaft.

Politische Gefangene sind all jene, in jedem Land und in jeder Zeit, die inhaftiert werden, wenn sie Ungerechtigkeiten in ihrer Gesellschaft bekämpfen, und das Gleiche gilt für den Zusammenhang von Massenungerechtigkeit, Masseninhaftierung und politischen Gefangenen in der US-Gesellschaft – und sie müssen befreit werden! Nicht nur die politischen Gefangenen - sondern ALL JENE, die durch ungerechte Verfolgung eingesperrt wurden.

Der Gefängnisbau- und Masseninhaftierungsrausch der letzten 30 Jahre hat das Land mit tausenden von neuen Gefängnissen überzogen, die überfüllt sind mit Millionen von Gefangenen. Diese Entwicklung hat etliche Gesetzgeber davon überzeugt, dass Inhaftierungen nicht die Lösung für die Fehler dieses politischen Systems sind, und dass die derzeitigen budgetsprengenden Ausmaße der Inhaftierungen zu teuer sind, um sie weiter aufrecht zu erhalten.

Im Moment sieht es also so aus, als hätten soziale Bewegungen eine sehr hohe Chance, die Reduzierung der Gefängnisbevölkerung zu erreichen. Aber jede Reduzierung, die nicht gleichzeitig die jetzige Politik bekämpft, würde einen neuen Inhaftierungsexzess nur bis zu einem kosteneffizienteren Zeitpunkt in der Zukunft hinauszögern, obwohl doch die Masseninhaftierung das Problem ist! Nicht Gewalt, nicht Drogen, nicht Gewalttäter an sich sind das Problem, sondern die Masseninhaftierung selbst.

Die Zahlen für schwere Verbrechen waren 2011 genauso niedrig wie 1964. Quoten für Gewaltverbrechen und Verbrechen ohne Gewaltanwendung sind seit mindestens 5 Jahren gesunken, aber die landesweite Gefängnisbevölkerung ist gleich geblieben. Daher ist klar, dass die Inhaftierungsquote von der Politik und nicht vom Verbrechen bestimmt wird. Und die Geschichte zeigt, dass Amerikas Inhaftierungen vor allem von ungerechter Rassen- und Klassen“-Politik motiviert sind.

Das erste Beispiel für Amerikas ungerechte und rassistische Vorgehensweise war der gleich zu Anfang einsetzende Völkermord der Urbevölkerung Amerikas und der Diebstahl ihres Landes - und die Sklaverei, die eine Ungerechtigkeit an sich ist, wurde rassistisch, als NUR NOCH 'Schwarze' versklavt wurden.

Die Urbevölkerung Amerikas in Reservaten eingesperrt, ihre gefangenen Anführer und Krieger in Militärgefängnissen, und 300 Jahre versklavte Afrikaner auf den Plantagen – das war die erste Masseninhaftierung, die von der Kolonialmacht verübt wurde.

Jeder Sklave, der auf einer Plantage festgehalten wurde, jeder Flüchtling, der im Gefängnis eingesperrt wurde, war ein Kriegsgefangener. Das selbe traf zu auf jeden Menschen aus der Urbevölkerung Amerikas, der in Reservate gezwungen oder in Militärgefängnissen festgehalten wurde - und das Gleiche gilt für alle Menschen, die inhaftiert wurden, weil sie gegen den amerikanischen Völkermord, die Sklaverei, gegen Vergewaltigung und den Raub ihres Landes und ihrer Nationen kämpften.

Das zweite Beispiel begann gegen Ende des Bürgerkrieges und hielt bis in die 1970er Jahre an. Es war die Verwendung der 'Black Codes'<sup>\*1</sup> und der Jim-Crow-Gesetze<sup>\*2</sup> für die Segregation nach rassistischen Kriterien, um die gerade befreiten 'Schwarzen' und insgesamt die 'People of Color'<sup>\*3</sup> durch Masseninhaftierung im Strafvollzug erneut zu versklaven. In dieser Zeit war die überwältigende Mehrheit der Gefangenen in den Gefängnissen des Landes 'weiß', als plötzlich die Prozentzahl der 'Schwarzen' in den Gefängnissen im Süden innerhalb von 5 Jahren von beinahe Null auf 33 Prozent hochschnellte.

Andere, die während des hundertjährigen Kampfes gegen die Jim-Crow-Segregation und weitere rassistische und Klassen-Unterdrückung eingesperrt wurden, waren Mitglieder der stetig wachsenden Zahl der armen Einwanderer und anderer Land- und Industriearbeiter, gewerkschaftliche Organisatoren, Kriegsgegner, Heroinabhängige aus den Ghettos und Teile der wachsenden Bürgerrechtsbewegungen sowie Revolutionäre jeder Richtung: Black Panther Party, Puerto Rican Young Lords, die anti-imperialistische Weather Underground Organisation, Chicano Brown Berets, American Indian Movement, the Asian I WOR KUEN und zahlreicher anderer Organisationen, was schließlich die offizielle Abschaffung der rassistischen Jim Crow Segregation während der Mitt-60er zur Folge hatte.

Bis 1975 machten 'Schwarze' und andere 'People of Color' beinahe die Hälfte der 250.000 Gefangenen aus. In den Jahren zwischen 1865 und 1975 gab es eine große Anzahl von politischen und Kriegsgefangenen, darunter Big Bill Haywood, Sacco und Vanzetti, Sitting Bull, Marcus Garvey, und Pedro Albizo Campus; George Jackson, Angela Davis, Marilyn Buck, Huey P. Newton, Assata Shakur und viele mehr.

Das dritte Beispiel ungerechter rassistischer und Klassenpolitik begann 1975, ein Jahrzehnt nach der (rechtlichen, aber nicht tatsächlichen) Abschaffung der rassistischen Jim Crow-Segregation.

In dieser Zeit und danach wurden zahlreiche revolutionäre Organisationen, die für Gerechtigkeit kämpften – die Black Liberation Army, FALN of Puerto Rico, American Indian Movement, Weather Underground Organization, the United Freedom Front, MOVE und andere – von der Polizei angegriffen, die viele Mitglieder tötete oder einsperrte.

Die Inhaftierten reihten sich ein unter den anderen nicht anerkannten politischen und Kriegsgefangenen, die schon im Gefängnis waren. Ronald Reagan setzte gigantisches Unheil in Gang, indem er South Central, das südliche Zentrum von Los Angeles, mit Crack-Kokain überflutete, wodurch die Inhaftierungsraten sprunghaft anstiegen - um mit dem Erlös heimlich den nicaraguanischen Contra-Krieg in den frühen 1980er Jahren zu finanzieren.

Crack verbreitete sich rasend schnell, richtete Ghettos im ganzen Land zugrunde und eskalierte die rassistische Verfolgung, die sich hauptsächlich gegen 'People of Color', 'weiße' Hippies und die Armen als potentielle Verdächtige richtete, und den rassistischen, heuchlerischen Krieg gegen Drogen. Außerdem zielte Crack auf die 'Communities of Color': Ziel war, sie mit Einheiten zur Bekämpfung von Straßenkriminalität zu überziehen, zu terrorisieren, massenhaft zu inhaftieren und ihre Bewohner als verurteilte Schwerverbrecher

vorführen und ihnen damit später ihre Rechte verweigern zu können: zu wählen, in Jobs zu arbeiten, die Führungszeugnisse erfordern; ihnen das Recht auf Wohnung im sozialen Wohnungsbau zu verweigern, auf Lebensmittelmarken, Studienkredite fürs College und gewerbliche Kurse und so weiter und so weiter. All das verdammt die einmal Verurteilten zum permanenten Status einer niederen Klasse, ließ die Gefangenenzahlen in die Höhe schnellen - von 250.000 Mitte der 70er bis zu 2,3 Millionen heute und belegt damit sehr deutlich die Aussage der bekannten Autorin Michelle Alexander in ihrem Buch „Masseninhaftierungen sind der neue Jim Crow“.

Diese Ära produzierte die politischen und Kriegsgefangenen Oscar Lopez Rivera, Kuwasi Balagoon, Mumia Abu-Jamal, David Gilbert, Leonard Peltier, Move 9, Susan Rosenberg, Carlos Alberto Torres, Tom Manning, Jaan Laaman und zahlreiche Gefangene der Moslems, der Earth Liberation Front, Animal Liberation Front, der Environmentalist and Occupy-Wall-Street-Bewegungen, und sie brachte Sekou Odinga hervor und die Befreiung von Assata Shakur, gefolgt von ihrem politisches Asyl in Cuba.

'Schwarze' stellen nun mit 55% die absolute Mehrheit der Gefangenen, aber die Zahl ist eher noch größer, denn bei den Erhebungen werden schätzungsweise 5-10% der 'schwarzen' Gefangenen in der 'hispanischen Bevölkerungsgruppe' versteckt, weil die Bestimmung der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe oft unterlassen wird. Gefolgt wird dies von einer schnell wachsenden Anzahl so genannter Brauner: Latinos und Latinas, Hispanics, der Urbevölkerung Amerikas, Asiaten und schließlich den 'Weißen', deren Anteil auf weniger als 20% zusammengeschrumpft ist.

Da die Masseninhaftierung Amerikas von ungerechten rassistischen und Klassenkonzepten angetrieben wird, ist die richtige Lösung für die Masseninhaftierung die 'MassenDEhaftierung'. Mit anderen Worten: drastische Haftzeitverkürzungen für alle Gefangnen! Denn Zeit ist die Währung, das gesetzliche Zahlungsmittel, der große Ausgleicher und Wiedergutmacher des Unrechts im Gefängnis.

Viele Gefängnis- und Menschenrechtsaktivisten stimmen dem Standpunkt Michelle Alexanders zu, die verlangt, dass die Inhaftierungszahlen auf den Stand von 1980 zurückgesetzt werden oder sogar auf den den Stand nach der Beendigung von Jim Crow 1970, beides Gefangenenquoten VOR Ronald Reagans Überflutung von South Central in Los Angeles, dem Auslöser der 'Crackepidemie' in Amerika.

Die Forderung nach Dehaftierung öffnet die Tür zum Kampf um Geltung und Einflussbereich des Systems im Allgemeinen, und der Gefangenenstand kann auf noch geringere Zahlen als früher zurück geschraubt werden!

Um zu 'DEHAFTIEREN', befürworten viele Aktivisten und Aktivistinnen eine Formel von abgessener Zeit + Gefangenenalter, die zur automatischen Freilassung eines Gefangenen führt, wenn das Ergebnis eine bestimmte Summe erreicht. Der wichtigste Vorschlag für diese Vorgehensweise, den Kriegsgefangene wie Russell Maroon Shoatz vertreten, heißt ‚25/50 und raus‘: Wenn ein/e Gefangene/r 25 Jahre und mehr Jahre abgessen hat und älter als 50 ist, dann ist er/sie automatisch ‚draußen‘ bzw. automatisch freigesprochen. Das würde all jene befreien, die durch ungerechte und voreingenommene Verfahren inhaftiert oder im Gefängnis gehalten wurden, inklusive vieler politischer Gefangener.

Danke für Eure Aufmerksamkeit – und ich hoffe, wir finden einen Weg, zusammen zu arbeiten, um die politischen Gefangenen, die Gefängniskämpfe und die fortschrittlichen Bewegungen in unseren beiden Ländern zu unterstützen.

Unsere wichtigste Organisaion für politische Gefangene ist 'The Jericho Movement: [nycjericho@gmail.com](mailto:nycjericho@gmail.com)'.

Ihr seid herzlich willkommen, Euch mit allen Fragen und allen Themen zur Solidaritätsarbeit für die politischen Gefangenen in den USA an sie zu wenden.

Außerdem möchte ich euch Solidaritätsgrüße von denen übermitteln, die am fortdauernden Hungerstreik in den kalifornischen Staatsgefängnissen teilgenommen haben. Sie haben sich zu einem erbitterten Kampf zusammengeschlossen, um die Isolationshaft zu beenden. Einige von Ihnen waren 20 und mehr Jahre total isoliert - 20 Jahre unter Bedingungen, die von ihren Vertretern draußen folgendermaßen beschrieben werden:

„Die Langzeithaft (tatsächlich lebenslange Haft) unter Isolationshaftbedingungen in Zementbehältern von 2 x 3 Metern, 22,5 Stunden pro Tag, im kalifornischen Gefängnis von Pelican Bay und den Hochsicherheitstrakten von Corcoran sind Folter. Es ist grausam. Keine Telefonanrufe, keine menschliche Berührung, dafür erniedrigende und demütigende Behandlung, schlechtes Essen, unzureichende Kleidung. Keine frische Luft, niemals natürliches Sonnenlicht, schreckliche Matratzen... und ohne Hoffnung, dem jemals zu entkommen. Das alles hat häufig nichts mit dem Verhalten oder einer Disziplinarmaßnahme zu tun. Es ist einfach so. Und es ist ohne Beispiel

in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Das ganze Leben isoliert - für angebliche Gruppenzugehörigkeiten, für die Bücher, die du gelesen hast, für die Bilder, die du gemalt hast, oder für das, woran du glaubst... das ist normal im kalifornischen System - ein System, das mehr als die Hälfte von Kaliforniens Haushalts-Budget verschlingt."

Außerdem kämpfen sie gegen ein heimtückisches Gang-Aussage-Programm, das von Ihnen verlangt, Informationen über andere Gefangene entweder weiter zu geben oder zu erfinden, also Verrat, als einzige Möglichkeit, der Einzelhaft zu entkommen. Wie zu erwarten oder wie geplant, verursacht oder verschlimmert dieses Programm die Feindseligkeit zwischen Gangmitgliedern und ethnischen Gruppen. Im Gegenzug haben die Anführer des Hungerstreiks das „Truce Movement“, also eine Initiative für den Waffenstillstand zwischen den verschiedenen Gangs und ethnischen Gruppen initiiert, die es wert ist, unterstützt und von anderen Bundesstaaten nachgeahmt zu werden.

Wenn Ihr wissen möchtet, wie Ihr den Hungerstreik der Gefangenen unterstützen könnt, kontaktiert ihre Vertreterinnen, die 'draußen' für sie aktiv sind:

Anne Weills and Carole Travis  
Siegel and Yee  
499 14th St. Suite 300  
Oakland, CA 94612

und/oder die folgenden gefangenen Hungerstreikanführer:

Todd Ashker, C58191, D1-119  
Arturo Castellanos, C17275, D1-121  
Sitawa Nantambu Jamaa (Dewberry) C35761, D1-117  
Antonio Guillen, P81948, D2-106  
Paul Redd, B72683, D2-117

Adressiert Post an das Pelican Bay Gefängnis an:  
P.O. Box 7500  
Crescent City, CA 95532

Danke.

Mit kämpferischen Grüßen

Sundiata Acoli

\*1 **'Black Codes'**- rassistische Strafgesetzgebung zur ausschließlichen Kriminalisierung von Afroamerikaner\_innen, erlassen ab 1870 in den ehemaligen konföderierten US-Bundesstaaten. Hierbei löste der Staat mit einem Gefangenen Vermietungssystem die vormals privaten Sklavenbesitzer\_innen ab.

\*2 **Jim Crow**- Der Ausdruck Jim Crow (dt.: „Jim, die Krähe“) steht in den [USA](#) für die Geschichte der Diskriminierung rassistischer Motivation. Als **Jim Crow Laws** (dt. *Jim Crow-Gesetze*) werden in den USA Gesetze bezeichnet, die in den Jahren 1876 bis 1964 eine Trennung nach rassistischen Kriterien vorschrieben. Diese bezog sich hauptsächlich auf sog. 'Weiße' und sog. 'Schwarze'.

\*3 **'Person of color'** (Plural: **'people of color'**) ist ein Begriff, mit dem sich Menschen selbst bezeichnen, die einer Mehrheitsgesellschaft als 'nicht-weiß' gelten und sich wegen ethnischer Zuschreibungen, alltäglichen, institutionellen und anderen Formen des Rassismus ausgesetzt fühlen. Der Begriff betont die diesen Menschen gemeinsame Erfahrung, wegen der Zugehörigkeit zu einer Minderheit diskriminiert zu werden. Der Begriff entwickelte sich vor allem im anglo - amerikanischen Raum und wird von vielen Personen seit den 1990er-Jahren gegenüber Begriffen bevorzugt, die durch ihre koloniale Geschichte geprägt wurden. Im Gegenzug zum Rassismus - welcher versucht zu spalten, wird mit diesem Begriff versucht ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen.